

**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache  
**Band:** 76 (2020)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Die wichtigsten Wortpakete auf einen Blick

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die wichtigsten Wortpakete auf einen Blick

Die Wörter einer Sprache können nicht beliebig kombiniert werden: Neben grammatikalischen Mustern legen Gebrauchsmuster bestimmte Kombinationen nahe oder geben sie vor und schliessen andere aus.

**Wortschatz (Lexikon):** Gesamtheit der Wörter einer Einzelsprache (z. B. Deutsch). Der Wortschatz der standarddeutschen Gegenwartssprache umfasst rund 75'000 Wörter. Die Grammatik – verstanden als die Gesamtheit der Muster, nach denen Wörter verknüpft werden – und der Wortschatz bilden zusammen das Sprachsystem einer Einzelsprache.

Auf «grammatikalische Wortpakete» – also auf Sätze und Phrasen – wird hier nicht weiter eingegangen.

**Redewendung (Phraseologismus):** Feste Verbindung mehrerer Wörter zu einer Einheit, deren Gesamtbedeutung sich nicht unmittelbar aus der Bedeutung der Einzelelemente ergibt. Eine Redewendung bietet einen konnotativen Mehrwert, heisst also mehr als ihr Wortsinn. Vgl. S. 34–41 sowie S. 46–51.

**Kollokation:** Gehäuftes benachbartes Auftreten von Wörtern (z. B. *faul + Apfel, faul + Hund, faul + Zauber*): *fauler Apfel, fauler Hund, fauler Zauber*. Sonderfall eines Phraseologismus. Vgl. S. 44–45.

**Sprichwort:** Lehrhafter Spruch, Lebensweisheit. Die grammatikalische Konstruktion eines Sprichworts ist erstarrt und entspricht deshalb oft nicht dem modernen Sprachgebrauch (etwa: *Undank ist der Welten Lohn*). Sonderfall eines Phraseologismus. Vgl. S. 43.

**Geflügeltes Wort:** (Meist literarisches) Zitat, das Teil des allgemeinen Sprachschatzes geworden ist. Beispiel: *Die Axt im Haus erspart den Zimmermann* («Wilhelm Tell»). Sonderfall eines Phraseologismus.

**Chunk:** Mehr oder weniger feststehende formelhafte Wendung, «Sprachbrocken». Vornehmlich lernpsychologisch (und also weniger sprachtheoretisch) motivierte Grösse. Vgl. S. 52–54. KB